

Großeinsatz auf dem Campingplatz

KATENKREUZ: Wittener Ehepaar rettet sich aus brennenden Wohnwagen



Es war einmal eine Freizeit-Idylle: Wohnwagen- und Inventar-Reste nach dem Brand auf dem Haard-Camping-Platz am Katenkreuz.

—FOTO: KORTE

Verschmugelte Kunststoffteile, verbogene Metallstücke, das Innenleben von Federkernmatratzen und ein paar angekohlte Holzpfosten – mehr war gestern Morgen nach einer aufregenden Nacht von zwei Wohnwagen auf dem Haard-Camping-Platz nicht übrig. Die Bewohner, ein Ehepaar aus Witten, kamen mit leichten Verbrennungen und mit dem Schrecken davon.

Um 23.38 Uhr war der Notruf in der Dattelner Feuerwache eingegangen: „Haard-Camping. Hier brennt ein Wohnwagen!“ Andere Camper hatten die Brandschützer alarmiert. Und die boten fast alles auf, was der Fuhrpark zu bieten hat – vorsichtshalber. „Es war nicht abzusehen, wie schnell die Wasserversorgung stehen würde“, sagt Einsatzleiter Herbert Peters. „Aber es hat alles reibungslos geklappt.“ 50 Mann und elf Ein-

satzwagen rückten an – aus Ahsen, aus Horneburg, Freiwillige aus der ganzen Stadt und die Schicht aus der Hauptwache.

Die beiden nebeneinander stehenden Wohnwagen und ein Vorzelt des Wittener Ehepaars brannten lichterloh, als die Feuerwehr eintraf. Ein benachbarter, unbewohnter Wohnwagen drohte Feuer zu fangen. Dies wurde verhindert, doch durch die Hitze gab es Schäden an den Kunststoffwänden. Die beiden Wagen des Ehepaars brannten komplett nieder. Der Mann zog sich Verbrennungen an der Hand zu. Die Frau erlitt einen Schock. Beide wurden im Krankenhaus ambulant behandelt. Die letzten Feuerwehrmänner rückten gegen 3 Uhr ab. Die Polizei nahm noch in der Nacht Ermittlungen zu Brandursache auf. Angaben zur Schadenshöhe wurden nicht gemacht. —bk